

Curriculum Alkohol / Rauschmittel

Gemäß CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“ (2013)

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie (DGVP) und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin (DGVM)
Wolfgang Schubert, Volker Dittmann, Jürgen Brenner-Hartmann

Nachweis von Konsum, Konsumhäufigkeit und Konsumkontrolle Anforderungen an Probennahme und Drogenanalytik für forensische Zwecke

8 Unterrichtseinheiten à 45 min

**Wir führen in 2017 an verschiedenen Standorten
das Seminar Fortbildung Fahreignung entsprechend
dem Curriculum der DGVM durch.**

**Teilnehmergebühr 180,00 Euro
Anmeldung formlos unter info@abstinenzia.de oder
Telefon 02646/9148667**

Die Kurse sind durch die Akademie für ärztliche Fortbildung Rheinland-Pfalz zertifiziert und mit 8 Fortbildungspunkten bewertet.

Allgemeine Einführung

- Ziele verlässlicher Probennahmen, Nachweise und Beurteilungen
- Folgen von Abweichungen für Betroffene, Anbieter von Kontrollprogrammen und Anbieter von Laborleistungen

Einführung in die Problematik von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

1. Rechtliche Grundlagen / Beurteilungskriterien für Fahreignung

- FeV § 13 Klärung von Eignungszweifeln bei Alkoholproblematik
- FeV § 14 Klärung von Eignungszweifeln in Hinblick auf Betäubungsmittel und Arzneimittel

2. Kleine Alkohol- und Drogenkunde

- Nachweisbarkeitsdauer Alkohol und Drogen im Blut / im Urin
- Alkoholberechnungen
- Indirekte und direkte Alkoholmarker
- Ethylglucuronid
- Cannabisprodukte, Kokain, Amphetamin, Methamphetamin, Ecstasy, Heroin/ Opiode- Darstellung, Konsumformen und Besonderheiten
- Weitere besondere Betäubungsmittel (Spice, Badesalz-Drogen, GHB, Arzneimittel)

3. CTU - Kriterien

- Allgemeine Anforderungen an das Labor
- Durchführungsbedingungen bei Kontrollprogrammen (CTU 1)

4. CTU - Kriterien

- Durchführungsbedingungen bei Kontrollprogrammen (CTU 2)
- Für durchführende Stellen/Probenahme wichtige Aspekte (CTU3)

5. CTU - Kriterien

- Durchführungsbedingungen bei Kontrollprogrammen (CTU 4)

6. Manipulationsmöglichkeiten und deren Verhinderung

7. Informationspflicht / Dokumentation / Qualitätsmanagement mit Kundenverwaltungsprogramm

8. Diskussion mit Fallbeispielen / Fehlermöglichkeiten / Haftungsfragen